

Dear reader,

This is an author-produced version of an article published in *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 28 (1976). It agrees with the manuscript submitted by the author for publication but does not include the final publisher's layout or pagination.

Original publication:

Adam, Gottfried

Review of: Ch. W. Kegley (ed.), *The Philosophy and Theology of Anders Nygren*, Carbondale / Edwardsville 1970

in: *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 28 (1976), pp. 374–376

Leiden: Brill 1976

URL <http://dx.doi.org/10.1163/15700739-02804016>

Access to the published version may require subscription.

Published in accordance with the policy of Brill Publishers:

<https://brill.com/page/selfarchiving/sharing-your-work-selfarchiving>

Your IxTheo team

Liebe*r Leser*in,

dies ist eine von dem/der Autor*in zur Verfügung gestellte Manuskriptversion eines Aufsatzes, der in *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 28 (1976) erschienen ist. Der Text stimmt mit dem Manuskript überein, das der/die Autor*in zur Veröffentlichung eingereicht hat, enthält jedoch *nicht* das Layout des Verlags oder die endgültige Seitenzählung.

Originalpublikation:

Adam, Gottfried

Rezension: Ch. W. Kegley (Hg.), *The Philosophy and Theology of Anders Nygren*, Carbondale / Edwardsville 1970

in: *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 28 (1976), 374–376

Leiden: Brill 1976

URL <http://dx.doi.org/10.1163/15700739-02804016>

Die Verlagsversion ist möglicherweise nur gegen Bezahlung zugänglich.

Diese Manuskriptversion wird im Einklang mit der Policy des Verlags Brill publiziert:

<https://brill.com/page/selfarchiving/sharing-your-work-selfarchiving>

Ihr IxTheo-Team

- 14) Rez. *The Philosophy and Theology of Anders Nygren*, ed. by Ch.W. Kegley, Carbondale/Edwardsville 1970, in: ZRGG 28/1976, S. 374-376.

The Philosophy and Theology of Anders Nygren, edited by Charles Kegley, Carbondale and Edwardsville: Southern Illinois University Press. 1970. XIV/ 434 pp.

Der vorliegende Band vereinigt siebzehn Untersuchungen zum philosophischen und theologischen Werk des Schweden Anders Nygren. Er wird nach einem kurzen Vorwort des Herausgebers eröffnet mit einer „Intellectual Autobiography“ (S. 1-29) aus der Feder von Anders Nygren. Hier wird aufgezeigt, wie Nygren auf den Weg seines Denkens kam und von wo aus er den Zugang zu den Problemen, die ihn beschäftigten, fand. Diese Informationen dürften für die Interpretation des Werkes dieses Grenzgängers zwischen Theologie und Philosophie sehr hilfreich sein, da sie den Sitz im Leben einer Reihe von Problemen erhellen.

Die Religionsphilosophie war das Arbeitsgebiet von Nygren als Dozent in Lund (seit 1921), bevor er 1924 am gleichen Ort Professor für Systematische Theologie wurde. Dementsprechend wird im ersten Themenbereich die „Philosophy of Religion“ (S. 31-91) durch Ragnar Bring und Paul Holmer dargestellt und kritisch befragt. – In engem Anschluss an seinen religionsphilosophischen Ansatz hat Nygren die Methode der Motivforschung ausgearbeitet. Ihre Analyse und Diskussion bildet den nächsten Themenbereich des Bandes (S. 93-139). Valter Lindstrom stellt die Methode dar. Bernhard Erling zählt die Argumente auf, die dafür sprechen, Motivforschung nicht nur im Blick auf theologische Sachverhalte, sondern als eine allgemeine historische Methode zu verwenden. Erik M. Christensen führt ihre außertheologische Anwendungsmöglichkeit für die Literaturwissenschaft an Texten exemplarisch vor. Jacob Heikkinen diskutiert schließlich die Relevanz für die Auslegung biblischer Texte.

Unter der Überschrift „The Meanings of Love“ folgen Untersuchungen zu dem großen Werk „Eros und Agape“, in dem Nygren die Methode der Motivforschung angewandt und in ihrer Reichweite

vorgeführt hat (S. 141-219). Victor Warnach diskutiert die Aussagen über Agape im Neuen Testament. John Burnaby überprüft den Augustin-Teil, Rudolf Johannesson den Zusammenhang von Augustin und mittelalterlicher Theologie, Ernst Kinder die Luther-Interpretation. John M. Rist unterzieht die Nygren'sche Kardinalthese, daß das „Eros-Motiv“ aus dem Griechentum, das „Agape-Motiv“ aus dem Christentum herzuleiten sei und dass beide voneinander total zu unterscheiden seien, einer überaus kritischen Analyse. Seine Ausführungen laufen darauf hinaus, daß sowohl in der christlichen wie in der griechischen Tradition das Eros- wie das Agape-Motiv als Aspekte des Gesamt-phänomens Liebe festgehalten seien. Freilich muss auch er zugeben, daß das Neue Testament die Agape betone, Platon hingegen den Eros hervorhebe.

Im Themenbereich „Systematic Theology“ (S. 221-259) stellt Philipp S. Watson noch einmal sehr klar und präzise den systematisch-theologischen Ansatz von Nygren heraus, für den die Aufgabe der Systematischen Theologie darin besteht, die einzelnen Aussagen in den Gesamtkontext einzustellen und mittels der Motivforschung das Proprium des Christentums herauszustellen. Nels F. S. Ferre zeichnet noch einmal die Theologie der Agape nach. – Im Komplex „Ethics“ (S. 261-299) expliziert Thor Hall den ethischen Grundansatz und Charles W. Kegley stellt eine Reihe von beachtenswerten Fragen. – Im letzten Themenbereich „Cultural and Ecumenical Concerns“ (S. 301-344) analysiert schließlich Sören Holm die Rolle der Kultur, während Vilmos Vajta der Rolle der Kirche im Denken A. Nygrens nachgeht.

Der Band wird abgeschlossen durch ein „Reply to Interpreters and Critics“ (S. 345-378) aus der Feder Nygrens sowie eine Bibliographie seiner Schriften, die Ulrich E. Mock (S. 379ff.) beisteuerte. Es folgen der Anmerkungs- und Registerteil.

Die knappe Vorstellung des Inhalts zeigt, daß hier eine interessante Sammlung von Interpretationen zum Werk des bedeutenden schwedischen Theologen und Philosophen A. Nygren vorliegt. Die Konzeption des Bandes ist in der Abfolge der Themenkreise als sachgemäß anzusehen, da die personalbiographische Aneinanderreihung zugleich den sachlichen Fortgang des Denkens zeigt. Sehr originell ist auch die Idee, Nygren die Gelegenheit zu einer abschließenden Stellungnahme zu den

verschiedenen vorgetragenen Interpretationen seines Werkes zu geben.

Freilich ergeben sich aus der Vielzahl der Autoren und der Länge der Beiträge eine Reihe von Überschneidungen und Wiederholungen, welche bisweilen die Lektüre etwas ermüdend machen. Dennoch wird man feststellen können, daß die Konzeption des Bandes im Ganzen ausgewogen ist, und daß die Beiträge durchgängig, auch da, wo von Nygren abweichende Auffassungen vertreten und kritische Fragen an sein Werk gerichtet werden, im Gespräch mit ihm stehen und versuchen, die Lösung der Probleme ein Stück weiter voranzutreiben. Auf diese Weise ist der Band ein Dokument für die Spannweite und Fruchtbarkeit des Nygrenschen Denkens. Angesichts der gegenwärtigen Rückwendung im protestantisch-theologischen Bereich sowohl zu einer positiveren Verhältnisbestimmung von christlichem Glauben und Religion sowie der verstärkten Zuwendung zu den wissenschaftstheoretischen Fragen verdient ein Denker, der sich als ein philosophisch-theologischer Grenzgänger erwiesen hat, Beachtung.

Der Band stellt mit seinen Beiträgen eine Würdigung des Werkes von A. Nygren dar, die einen Denker umso mehr erfreuen muß, als es sich nicht um Ergebnisadressen handelt, sondern weil die einzelnen Beiträge eine sachliche Weiterarbeit an jenen Fragen sichtbar machen, die A. Nygren zeit seines Lebens beschäftigt haben. Was kann ein Denker sich Besseres wünschen?

Gottfried Adam